



Erinnerungen:

Ich kam nach Salem, weil ich unbedingt IB machen wollte, direkt aus dem deutschen Gymnasium, nach nur 4 Jahren Englischunterricht. Ich erinnere mich sehr gut, wie manche meiner Mitschüler, die schon ein Jahr in den USA oder England verbracht hatten, mich mit großen Augen anschauten und sich fragten, wie ich das schaffen will. Das erste Jahr war zum Teil ein großes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Ich habe mich durchgebissen und habe unheimlich viel gelernt und hatte vor allem großen Spaß an den Fächern und Inhalten des IB. Die Weltliteratur auf Deutsch, Englisch und Französisch, der großartige Geschichtsunterricht, endlich eine gute Mathelehrerin... und sogar mein „Hass-Fach“ Biologie war am Ende ganz spannend. Manche meiner Freunde beneiden mich bis heute, dass wir in Geschichte nicht nur den 2. Weltkrieg, sondern auch die Geschichte Chinas, Russlands und Amerikas durchgenommen haben... Der Blick auf die Welt, dieses globale und internationale Lernen – das war genau das Richtige für mich, meine Neugier, meine Interessen. Aber auch das Durchhalten und Weitermachen waren wichtig, weil ich gelernt habe, nicht so schnell aufzugeben. Für's Studium war es sehr hilfreich zu wissen, dass ich es schaffen kann, auch wenn es vielleicht etwas länger dauert und es ab und zu einige Durststrecken gibt (und die gibt es beim Jura-Studium zu Hauf...).



Nora Grabmayr

(geb. Blume)

IB 2003

Schulbesuch 2001 - 2003

Juristin/Energierecht

Werdegang:

- | | |
|---------------------|--|
| 2005 und 2006 | Auslandsstudium in Amsterdam |
| 2006, 2007 und 2009 | Praktika in Frankfurt, Genf und Berlin |
| 2011 und 2013 | Staatsexamen in München, Wahlstation bei der GIZ in Addis Abeba Äthiopien |
| Seit 2013 | Promotionsstudentin an der LMU München am Lehrstuhl für Völkerrecht, Prof. Dr. Christian Walter |
| Seit 2013 | Mitarbeiterin bei der Stiftung Umweltenergierecht in Würzburg, Abteilung für Europäisches Energierecht |